

Von Forschung über Produktion bis zu Finanzen

Schüler schnuppern in den Lebensmitteleinzelhandel hinein

Kristina Mehlert

ITZEHOE „Ist das Balsamico?“, fragt Lukas Heetsch seine Mitschüler, während er die Nase in einen Topf Basilikum steckt. Der 15-Jährige von der Wolfgang-Borchert-Schule in Itzehoe versucht gerade, sein Wissen auf einem von Edeka Frauen organisierten Sinnesparcours unter Beweis zu stellen. Der Einzelhandel wäre für ihn zwar nicht unbedingt ein Berufswunsch – „eher als Ferienjob“ könne er sich das vorstellen –, doch der Blick hinter die Kulissen eines Unternehmens ist für ihn und viele andere Schüler eine spannende Erfahrung.

Beim vierten „Tag der offenen Unternehmen“ erhielten 130 Schüler aus den Klassenstufen 8 bis 12 von acht Itzehoer Schulen die Möglichkeit, verschiedene Berufsfelder kennenzulernen und erste Kontakte zur Arbeitswelt zu knüpfen. Organisiert wurde die Veran-

staltung zur Berufsorientierung erneut von einem Unternehmerkreis um den ehemaligen Itzehoer Bürgermeister Andreas Koeppen.

„Für die Schüler ist das ein Mega-Angebot – und vor allen Dingen ein niedrigschwelliges“, sagt Koeppen. Gerade in Zeiten, in denen viele Unternehmen Schwierigkeiten haben, Nachwuchskräfte zu finden, sei es wichtig, jungen Menschen direkte Einblicke zu ermöglichen. „Das sind alles Unternehmen zum Anfassen.“

Gespräche mit Auszubildenden

Neun Betriebe beteiligten sich in diesem Jahr: Edeka Frauen, Behrens & Haltermann, Flowserve, die Itzehoer Versicherungen, das Klinikum Itzehoe, Vishay, Prokon, Pano und die Sparkasse Westholstein. Besonders wertvoll: Den Schülern standen häufig Auszubildende und junge Mitarbeiter Re-

de und Antwort. Sie konnten aus eigener Erfahrung berichten und machten die unterschiedlichen Berufsmöglichkeiten greifbar. Und: „Sie alle sprechen dieselbe Sprache – das macht die Hemmschwelle noch einmal niedriger“, ist sich Koeppen sicher.

Weniger Teilnehmer als im vergangenen Jahr

Auch Hanna Petersen von der Auguste-Viktoria-Schule (AVS) nutzte die Gelegenheit. „Meine Eltern kaufen hier ein, mich interessiert der Einzelhandel und ich wollte schon immer einmal wissen, wie es hier hinter den Kulissen aussieht“, erzählt die 16-Jährige. Auch sie wolle nach der Schule keinesfalls im Einzelhandel tätig werden. „Aber als Minijob könnte ich mir das durchaus vorstellen.“ Gemeinsam mit ihren Mitschülern steht sie hinter dem Käsetresen von Edeka



Ist das nun Balsamico oder Basilikum? Unsicher ist sich Lukas Heetsch.

Foto: Kristina Mehlert

Frauen und schnippelt Paprika und Lauchzwiebeln für einen Frischkäse.

Dass in diesem Jahr deutlich weniger Jugendliche als im Vorjahr teilnahmen, überrascht die Organisatoren. Waren es im vergangenen Jahr noch rund 300 Schüler, nutzten diesmal nur 130 das Angebot. „Ich vermute, dass es auch damit

steht und fällt, wie stark die Veranstaltung im Unterricht aufgegriffen und weitergetragen wird“, sagt AVS-Schulleiterin Angela Kopp. Zudem gebe es inzwischen zahlreiche weitere Angebote zur Berufsorientierung.

Dennoch sieht sie den Wert der Veranstaltung: „Es gibt jedes Jahr aufgeweckte Schüler, die gerade diese

Vielfalt an Angeboten und unterschiedlichen Berufsbildern für sich nutzen wollen.“ Auch Koeppen ist überzeugt vom Konzept: „Das Format ist gut.“ Der direkte Kontakt zwischen Jugendlichen und Betrieben könne helfen, Perspektiven zu entdecken – vielleicht sogar den eigenen zukünftigen Arbeitsplatz.